

Essensgeldbeitrag muss aufgrund drastischer Preissteigerungen angepasst werden

Wer regelmäßig einkaufen geht, sieht sich momentan enormen Preissteigerungen ausgesetzt die vom Handel meistens mit der Ukraine-Krise und mit unterbrochenen Lieferketten aufgrund blockierter internationaler Handelswege begründet werden. Es ist an dieser Stelle müßig, über die Begründungen nachzudenken.

Tatsache ist, dass die Preise für Lebensmittel in der letzten Zeit rasant angestiegen sind. Dies gilt nicht nur für spezifische Lebensmittelbereiche, sondern ist generell festzustellen. Von dieser Preissteigerung ist natürlich auch die Schulküche des Schulzentrums betroffen.

Wie wirken sich die Preissteigerungen konkret aus?

Unsere Küchenleitung hat anhand zweier Beispielwochen errechnet, dass die reinen Lebensmittelpreise pro Woche und Schüler im Durchschnitt um 3,50 € bis 5,00 € mehr ausmachen, als noch im Jahre 2018. Auf einen Monat hochgerechnet kommt man bei den Beispielwochen auf eine Erhöhung der Lebensmittelkosten von 12,00 € bis 20,00 € pro Schüler.

Essensgeldbetrag war vier Jahre lang stabil

Das letzte Mal wurde der Essensgeldbetrag im Jahr 2018 angehoben, er ist also seit vier Jahren stabil, obwohl es in diesen vier Jahren selbstverständlich eine normale Preissteigerung und auch eine Preissteigerung im Bereich der Personalkosten gegeben hat.

Mit einer Explosion der Lebensmittelpreise konnte vor vier Jahren noch nicht gerechnet werden. Die Schulküche des Schulzentrums am Stoppenberg ist und bleibt ein Betrieb, der keine Gewinne erwirtschaften will und dies auch nicht tut.

Es geht nur darum, die anfallenden Kosten im Bereich der Lebensmittel und Personalkosten zu decken. Dies muss über den monatlichen Beitrag der Eltern geschehen. Zusatzkosten im Bereich der Investitionen, besonders große Reparaturen und Anschaffung von neuen Maschinen wurden in der Vergangenheit immer vom Schulträger auf andere Art und Weise finanziert. Der monatlich eingezogene Essensgeldbetrag dient also ausschließlich der Deckung der Personal- und Lebensmittelkosten.

Wer entscheidet über die Höhe des Essensgeldbetrages?

Es ist laut Satzung der Küchenausschuss, denn von Anfang an hat man am Stoppenberg allen am Schulleben Beteiligten ein Mitspracherecht eingeräumt. Stimmberechtigte Mitglieder im Küchenausschuss sind daher Elternvertreter, Schülervertreter und Lehrervertreter der Geschwisterschulen des Schulzentrums.

Welche Beschlüsse wurden gefasst?

Der Küchenausschuss hat sich am vergangenen Donnerstag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengefunden, um über die aktuelle Situation zu beraten und zu entscheiden. Es sind zwei wichtige Beschlüsse gefasst worden, von denen nur der erste direkt die Sekundarschule betrifft:

- Beschluss Nr. 1: Der Essenspreis wird ab dem 01.08.2022 auf 65,80 € erhöht. Unmittelbar nach den Osterferien des kommenden Jahres wird der Küchenausschuss erneut beraten, um Teile dieser Erhöhung eventuell zurücknehmen zu können, falls die Preisentwicklung dies zulässt.
- Beschluss Nr. 2: Die Sonderregelung für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums Am Stoppenberg wird mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 aufgehoben.

Was hat der Küchenausschuss mit diesen beiden Beschlüssen erreicht?

Alle Beteiligten haben einvernehmlich dafür gesorgt, dass die Finanzierbarkeit der Schulküche unseres Schulzentrums mittelfristig gesichert ist. Sie haben auf die aktuellen Preiserhöhungen angemessen reagiert, das zeigte ein Blick in Vergleichstabellen. Mit einem monatlichen Essensgeldbetrag von 65,80 € liegen wir im unteren bis mittleren Bereich von vergleichbaren Einrichtungen.

Legt man vier Wochen eines Monats zugrunde, ergibt sich bei insgesamt 20 Schultagen ein Preis von 3,29 € pro Kind und Mahlzeit. Hierbei ist zu beachten, dass es sich nicht um das Angebot eines Caterers handelt, der portionsweise liefert, sondern, dass täglich ein Salat- und Obstbuffet angeboten wird.

Möglichkeit, die Erhöhung in Teilen zurücknehmen zu können

Selbstverständlich wurde auch darüber diskutiert, dass für viele Familien die Anhebung des Essensgeldes gerade in der aktuellen Zeit eine Herausforderung darstellt. Es ist den Mitgliedern des Küchenausschusses durchaus bewusst, dass es gerade für Familien mit mehreren Kindern am Schulzentrum eine deutliche Preissteigerung bedeutet, die über das Maß vergleichbarer Entscheidungen in der Vergangenheit hinausgeht.

Aus diesem Grund wurde die Preissteigerung auch mit dem Hinweis versehen, dass sie unmittelbar nach den Osterferien 2023 hinsichtlich ihrer Notwendigkeit erneut überprüft werden wird. Es ist und bleibt das Ziel des Küchenausschusses, die Handlungsfähigkeit der Küche zu erhalten und langfristig zu sichern, ohne dass dabei irgendwelche Gewinne erzielt werden.

Die zwingend notwendige Anpassung an eine akute Preissteigerung stellt somit eine unumgängliche Maßnahme dar. Die veränderten Einzüge werden erstmals zum Monat August durchgeführt.

Anträge zur Finanzierung des Essensgeldes über das Bildung- und Teilhabepaket müssen entsprechend angepasst werden. Bei Rückfragen stehen wir, bzw. das Gymnasium, in deren Verwaltungsbereich das Mittagessen steht, gerne zur Verfügung.

Preisentwicklung 2018 zu 2022

Durchschnittlich 1700 Essen pro Tag

Gerichte	Artikelbezeichnung	2018	2022	Steigerung %
Serbische Bohnensuppe				
	Weißer Bohnen trocken 40kg	87,600 €	90,000 €	2,74 %
	Kartoffeln 40kg	39,600 €	47,600 €	20,20 %
	Tomaten gewürfelt 12 DS	28,680 €	37,560 €	30,96 %
	Suppengemüse 20kg	16,000 €	16,000 €	0,00 %
	Schnibbelbohnen 20kg	20,600 €	20,600 €	0,00 %
	Zwiebel gewürfelt 10kg	6,660 €	12,220 €	83,48 %
	Brötchen 1700 Stk.	180,000 €	204,000 €	13,33 %
	Gewürzpauschale	50,000 €	60,000 €	20,00 %
		429,140 €	487,980 €	13,71 %
Lasagne				
	Gehacktes gemischt 160kg	798,400 €	1.256,000 €	57,31 %
	Zwiebeln gewürfelt 20kg	13,200 €	24,400 €	84,85 %
	Tomatenmark 3 fach 2 DS	10,920 €	13,620 €	24,73 %
	Lasagneplatten 5 Ktn.	300,000 €	412,200 €	37,40 %
	Nudeln 5kg	4,450 €	4,950 €	11,24 %
	Veg. Hack	199,000 €	229,900 €	15,53 %
	Sahne	135,500 €	199,000 €	46,86 %
	Gouda gerieben	199,500 €	322,500 €	61,65 %
	Gewürzpauschale	50,000 €	60,000 €	20,00 %
		1.710,970 €	2.522,570 €	47,44 %